Programm 2013

FRAUENTREFF – von 19.30 bis 21.30 Uhr

Mittwoch, 15. Mai, Step-Aerobic mit Beatrice Gamma
Mittwoch, 21. August, Boccia-Spiel an der Oberen Promenade in Zofingen
Mittwoch, 18. September, Feng-Shui-Beratung mit Sonja Shrestha
Mittwoch, 13. November, Tamilisch Kochen mit Santhirika Ruthiraswaran

FAMILIENANLÄSSE

Samstag, 8. Juni, 17 Uhr, Familienpicknick in der Waldhütte Neudorf
Samstag, 14. Dezember, Jahresendfest im Ref. Kirchgemeindehaus Mühlethal
Infos: Gerda van Leeuwen, 062 751 85 08

NÄHATELIER – freitags 8.30 bis 11.30 Uhr im Dachstock des Spittelhofs Zofingen.

3. / 17. / 24. und 31. Mai
7. / 14. / 21. und 28. Juni
16. / 23. und 30. August
6. / 13. / 20. und 27. September
18. und 25. Oktober
1. / 8. / 15. / 22. und 29. November
6. / 13. und 20. Dezember
Infos: Anke Siegrist, 062 751 59 90

MINI-TREFF – donnerstags von 9 bis 11 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Zofingen.

2. und 16. Mai
6. / 20. und 27. Juni
15. und 29. August
12. und 26. September
17. Oktober
7. und 21. November
5. und 19. Dezember
Infos: Miriam Dietschi, 079 262 64 23

Nicht nur am Jahresendfest gibt es kulinarische Genüsse.

MULTI-KULTI CAFÉ – samstags von 9 bis 12 Uhr im Zunftsaal zu Ackerleuten in Zofingen. Nur in den Monaten mit einem „R".

14. September
19. Oktober
9. November
7. Dezember
11. Januar 2014
8. Februar 2014
1. März 2014
5. April 2014
Infos: Johanna van Wigcheren, 062 752 35 57

Integrationsnetz Region Zofingen

Jahresbericht 2012

Integrationsnetz Region Zofingen

Liebe Mitglieder
Liebe Interessierte

Schon wieder ist ein Erfolgsjahr des INRZ zu Ende gegangen, das neunte! Aber nicht nur Jubel, auch Trubel gehörte dazu. Der Aufwand für die Beschaffung von finanziellen Mitteln stellte sich als grössere Herausforderung heraus. Das Amt für Integration und Migration (DVIMIKA) muss durch die politische Entwicklung die Zuteilung der Unterstützungsgelder immer besser begründen. Mitverantwortlich dafür ist die Zunahme der Integrationsarbeit schweizweit. Anders gesagt: wir bekommen immer mehr Konkurrenz durch andere gute Projekte im Kanton Aargau. Dank grossem Aufwand (Berichterstattung, Budgetierung, Reporting usw.) sicherten wir trotzdem einen wichtigen Teil der zu Verfügung stehenden Gelder. Die Konsequenz ist, dass bei den verschiedenen Projekten immer mehr Professionalität gefragt wird, was eine Nachfolge erschwert.
Es ist unser Glück, immer wieder engagierte Frauen zu finden, die in unserem Verein ihre vielfältigen Talente und Begabungen einbringen. So konnte der Mini-Treff unter der Leitung von zwei professionellen Leiterinnen mit viel Erfolg weitergeführt werden. Der Deutsch-Konversationskurs konnte in zwei Levels doppelt geführt werden, da der Andrang so gross geworden ist! Herausforderung dabei ist, dass die Berichterstattung auch immer anspruchsvoller wird. Das Näh-und Werkatelier ist nach wie vor ein gewolltes Projekt und durch die Anzahl der wöchentlichen Teilnehmerinnen in der Freizeitanlage Spittelhof nicht mehr wegzudenken. Unser neustes Projekt, das monatliche Multi-Kulti-Café, konnten wir Ende des Jahrs auch unter neuer Leitung weiterführen. Den neuen Treffpunkt im Zunftsaal zu Ackerleuten haben viele Besucher schon gefunden und schätzen gelernt.
Last but not least erfreut sich unser monatlich stattfindender interkultureller Frauentreff nach wie vor grosser Beliebtheit, da viele nicht nur ihr Interesse zeigen, sondern auch ihre Kontakte pflegen. Wir müssen trotz des Erfolgs neben der Suche nach neuen Einnahmequellen auch die Ausgaben zweckmässiger einsetzen. Dabei sind wir angewiesen auf unsere Mitglieder und deswegen sehr dankbar für jede finanzielle Unterstützung!

Gerda van Leeuwen,
Co-Präsidentin,
Zofingen

Aufeinander zugehen und sich begegenen

Der erste Schritt auf dem Weg zu einer menschlichen Begegnung ist das Aufeinander-Zugehen. *Ernst Ferstl*

Von diesem Zitat wollen wir vom Integrationsnetz Zofingen uns leiten lassen und mit unseren Veranstaltungen Begegnungen zwischen den Migranten wie auch den Schweizern der Region schaffen. Denn Begegnungen bereichern das Leben. Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Doch auch das Umfeld ist von grosser Wichtigkeit. Deshalb motivieren, bilden und fördern wir die Migrantinnen mit unserem breiten Angebot das für Frauen und ihre Kinder ausgelegt ist. Gelegenheit zum Üben der Sprache sowie für den Aufbau eines sozialen Netzwerkes entspricht den Bedürfnissen eines Menschen in einem fremden Kulturkreis.

Mitglieder und Vorstand

Die Zahl der Mitglieder hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht geändert. Insgesamt hatten wir 122 Mitglieder und somit ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Im Vorstand gab es Veränderungen. Eva Espinal Jäggi (Dominikanische Republik) will sich beruflich neu orientieren und hat sich nach drei Jahren aus dem Vorstand verabschiedet. An der Generalversammlung im April wurde Miriam Dietschi (Schweiz) als neues Vorstandsmitglied gewählt. Ausserdem engagiert sich seit dem Sommer eine Interessentin für den Vorstand: Johanna van Wigcheren (Holland).

Projekte und Aktivitäten

Der monatlich stattfindende Frauentreff hat unterschiedliche Teilnehmerzahlen. Besonders beliebt bei den Migrantinnen sind Koch- und Tanzevents, aber auch traditionelle Feiern verschiedener Nationalitäten sollen mehr nach Zofingen eingeführt werden.

Durch den Austritt von Eva Espinal Jäggi und Mahperi Elma wechselte die Leitung vom Mini-Treff. Dieser wird nun geleitet von der diplomierten Sozialarbeiterin Steffi Maedje (Deutschland) und der Lehrerin Tracy Hauri (Kanada) und erfreut sich unter Müttern und ihren Kindern grösserer Beliebtheit denn je. Alle zwei Wochen treffen sich durchschnittlich 20 Kinder und bis zu 23 Eltern zum spielen, basteln, singen und Austausch in der deutschen Sprache.

Auch das Näh- und Werkatelier ist weiterhin ein beliebter Treffpunkt für Frauen verschiedenster Nationen. Bis zu neun Migrantinnen finden wöchentlich zusammen im Zofinger Freizeitzentrum Spittelhof und werden in ihren handwerklichen Arbeiten und dem Üben der deutschen Sprache gefördert von ein bis zwei Leiterinnen.
Im wöchentlich stattfindenden Deutsch-Konversationskurs für Frauen sind beide Kursniveaus bereits seit einiger Zeit ausgebucht (maximal 10 Teilnehmerinnen) - dies trotz neu eingeführter Kostenbeteiligung von 10 Franken pro Lektion.

Der Frauentag am 8. März 2012 stand unter dem Motto der Freiwilligenarbeit und vier Frauen aus der Region Zofingen erzählten von ihren erfüllenden Erfahrungen und besonderen Erlebnissen in diesem Bereich. Bei orientalischen Tanzeinlagen und anschliessendem Apéro feierten die 50 Teilnehmerinnen ihren Tag.
Der Einladung zum sommerlichen Familienpicknick folgten 60 Vereinsmitglieder aller Altersstufen und verbrachten einen schönen Abend in der Waldhütte. Das Jahresendfest stand unter griechischer Flagge und lockte trotz eisiger Wetterverhältnisse über 120 Personen an den Veranstaltungsort im Mühletal.

Finanzen

Die verschiedenen Projekte und Aktivitäten sind dank der finanziellen Unterstützung von Bund und Kanton möglich. Des Weiteren unterstützen die Stadt Zofingen sowie auch die Kirchgemeinden den Verein und ein Restbetrag kann durch die Mitgliederbeiträge und kleinere freiwillige Spenden an Veranstaltungen gedeckt werden. Da der Kanton die Beiträge immer mehr kürzt, wurden erstmals mehrere Firmen und Organisationen der Region im November und Dezember durch gezieltes Anschreiben nach finanzieller Unterstützung gefragt und es bleibt bis im neuen Jahr abzuwarten, wie viel Mehrertrag dies einbringt. Der freiwillige Einsatz der Mitglieder ist essenziell. Ohne dieses Engagement wäre das Integrationsnetz Zofingen nicht denkbar.

Kontakte und Website

Damit Interessenten auf uns aufmerksam werden und alle wichtigen Informationen zum Verein und den Veranstaltungen finden, sind wir immer bemüht, dass unsere Webseite bei möglichst vielen öffentlichen Stellen verlinkt ist.

Standortbestimmung und Ausblick

Seit dem Bestehen des Integrationsnetzes hält sich eine treue Mitgliederbasis und durch die Vereinsaktivitäten sind Freundschaften zwischen verschiedenen Nationalitäten entstanden. Anlässe wie das Familienpicknick oder das Jahresendfest sind bei Migrantenfamilien zu jährlichen Höhepunkten geworden, die ausgiebig gefeiert und dem Verein verdankt werden. Der Treue der Mitglieder gebührt ein Dankeschön ebenso wie denjenigen, die sich in unermüdlicher Freiwilligenarbeit für den Verein einsetzen oder mit Spenden unterstützen. Im kommenden Jahr können wir mit Stolz bereits auf ein 10-jähriges Vereinsbestehen zurückblicken und freuen uns auf dieses Jubiläum.

Birgit Rodriguez
Co-Präsidentin,
Zofingen

Interkultureller Frauentreff verbindet

Der Frauentreff lädt am Internationalen Frauentag zu einem geselligen Abend ein.

Auch dieses Jahr wurde der Frauentreff wieder rege besucht. Unsere ausgewählten Themen für die Abende fanden Zuspruch bei den Teilnehmerinnen!

Im Januar sind wir traditionsgemäss mit einem Filmabend gestartet. „Alles für meinen Vater“ ist ein Film über den Israelkonflikt. Bei Cola und Popcorn genossen wir die schöne und spannende Liebesgeschichte.
Im Februar führte Ueli Leuenberger uns bei Schnee und Eis durch die Zofinger Altstadt und zeigte uns viel Spannendes. Die Führung war sehr interessant, lehrreich und lustig.
Im März luden wir zum Internationalen Frauentag in den Zofinger Alass ein. Im Mittelpunkt standen Frauen aus der Region, die vielen Migranten und ihre Familien aus eigenen Stücken helfen. Wir haben dieses ehrenamtliche Engagement gebührend gewürdigt. Der schöne und heitere Abend mit Interviews und orientalischen Tanzeinlagen stiess auf grossen Anklang.
Im Mai wurde unter professioneller Leitung von Aida Schmidt Zumba geübt.

Zu den mitreissenden Rhythmen wurde intensiv getanzt. Es war ein sportlich-lustiger Abend, an den sich die eine oder andere Teilnehmerin auch wegen des Muskelkaters erinnerte ...
Im Juni fand wieder das Familien-Picknick im Wald statt. Es war wie immer ein wunderschöner Abend, nur etwas zu kalt. Doch das Grillfeuer hat uns Wärme gespendet und viele haben den Abend beim Feuer ausklingen lassen.
Nach der Sommerpause ging es zu Besuch auf den Zofinger Vitenhof von Hans Kaderli. Er führt dort gemeinsam mit Ernst Lässer (bekannt vom Zofinger Wochenmarkt) einen Obstgarten. Wir durften diverse Apfelsorten anschauen und lernten dank eines Apfel-Alphabets die Geschichte des Apfels kennen. Zudem kamen wir in den Genuss von Apfelsaft.
Im September haben wir Holzbengel Ernst Christen in Brittnau besucht. In seinem Atelier begutachteten wir seine wunderschönen Arbeiten und hörten bei einem guten Tropfen gerne seinen interessanten Geschichten zu.
Im November hat uns das A-Team (Anke und Anisseh) das Backen von Bretzel und Fladenbrot beigebracht. Es war wirklich fein. Die Küche des Reformierten Kirchgemeindehauses war dementsprechend gefüllt mit Teilnehmerinnen.
Im Dezember wurde mit dem Jahresendfest das Programm abgeschlossen. Diesmal stand Griechenland im Zentrum. Bei griechischem Wein, Musik, Tanz und Essen wurde gefeiert. Der Anlass fand in gemütlich-familiärem Rahmen statt. Der viele Schnee hatte einige davon abgehalten, nach Mühlethal zu kommen. Nichtsdestotrotz wurde emsig getanzt und der Abend war ein Erfolg. Bei allen Anlässen sind neue Kontakte entstanden und bestehende wurden aufgefrischt. Die Rückmeldungen und die Teilnehmerzahlen sind ein Beweis dafür, dass unsere Arbeit geschätzt wird und wertvoll für die Region ist.

Zeit und Raum für angeregte Gespräche.

Gerda van Leeuwen, Frauentreff-Leiterin, Zofingen

Mini-Treff - der Treffpunkt für Jung und Alt

Im Jahr 2012 konnte erfolgreich der Mini-Treff, der Treffpunkt für MigrantInnen und SchweizerInnen mit ihren Kindern von 0 bis 5 Jahren, fortgeführt werden. Alle zwei Wochen treffen sich Mütter, Väter und Grosseltern ab 9 Uhr für zwei Stunden, um mit ihren Kindern eine schöne gemeinsame Zeit zu verbringen. Es gibt jedes Mal viele Möglichkeiten sich zu beschäftigen: Basteln, Geschichten erzählen, Lieder singen oder Spielen mit den zur Verfügung stehenden Spielmaterialien. Beim Frühstücksbuffet lässt man es sich zusammen schmecken und man kommt leicht ins Gespräch. Das bietet die Gelegenheit verschiedene Kontakte zu knüpfen und die deutsche Sprache in ungezwungener Atmosphäre zu üben. Die Teilnehmer kommen zur Hälfte aus der Schweiz sowie aus den USA, Kanada, Peru, Türkei, Ägypten, Deutschland, Italien und anderen Ländern.

2012 kam es zu einem personellen Wechsel. Im April verabschiedete sich Eva Espinal Jäggi, weil sie eine neue berufliche Herausforderung annahm. Ihre Nachfolge übernahmen Tracy Hauri und Stefanie Maedje als Co- Leiterinnen. Im September 2012 beendete Mahperi Elma ihre mehrjährige Tätigkeit im Mini-Treff, um ein Studium zu beginnen. Für Einkauf, Frühstück und Küchenarbeit ist nun Lacksamy Schaub zuständig.

Neu ist darüber hinaus, dass die Mütter- und Väterberaterin den Minitreff etwa

Gemeinsam basteln macht Spass.

ein Mal pro Monat besucht, zu einem bestimmten Thema ein Kurzreferat hält und als Ansprechpartnerin für Entwicklungs- und Erziehungsfragen den Müttern und Vätern zur Verfügung steht.

Wir danken an dieser Stelle dem Amt für Migration und Integration des Kantons Aargau, der Reformierten Kirchgemeinde Zofingen, Ruth Kremer, der Stadt Zofingen und allen Gönnern des Integrationsnetzes Zofingen.

Stefanie Maedje
Co-Leiterin Minitreff,
Oftringen

Nähen, Werken und Stricken im Spittelhof

Auch dieses Jahr hatten wir wieder viele Frauen aus den unterschiedlichsten Ländern im Spittelhof zu Besuch. Das Treffen, welches immer (ausser in den Schulferien) am Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr im Dachstock des Spittelhofes stattfindet wurde im Wechsel zwischen Gerda van Leeuwen, Magarita Rutschmann und Anke Siegrist geleitet.

Die Besucherzahl hat sich mittlerweile bei etwa zehn Frauen eingependelt, eine gute Kursgrösse. So haben wir genug Nähmaschinen, Nähmaterial und Sitzplätze. Die jeweilige Kursleitung hat genug Zeit, um allen Frauen zu Helfen, genau zu Erklären und sie beim Umsetzten von kreativen Ideen zu Unterstützen.

Die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen ändert sich immer wieder ein bisschen, da Arbeit, Kinder oder auch ein Sprachkurs dazwischen kommen. Die beste Werbung ist nach wie vor die Mundpropaganda und Christina Gut, die Lehrerin aus unserem Deutschkurs. Dieses Jahr haben wir viele neue Sachen mit den Frauen ausprobiert, wie beispielsweise einen Loop (Schal) zu nähen. Die Frauen waren so davon begeistert, dass sie bereits die Serienproduktion des beliebten Geschenkartikels starteten.

Es macht grosse Freude immer wieder neue Dinge auszuprobieren und zu sehen wie Dinge in anderen Ländern gemacht werden. So haben wir festgestellt, dass Stricken nicht gleich Stricken ist.

Es wird genäht, gebastelt und geplaudert.

Unsere afrikanischen Frauen haben eine andere Technik, wie wir sie kennen. Das hat zur Demonstration der diversen Techniken und für viel Spass gesorgt.

Wir hoffen die guten Besucherzahlen beibehalten zu können und noch ein paar neue Teilnehmerinnen dazu zu gewinnen. Spenden von ein paar Metern Stoff und nicht mehr benötigte Nähmaschinen und Nähmaterial sind jederzeit herzlich willkommen.

Anke Siegrist,
Nähatelier-Leiterin,
Zofingen

Protokoll der 9. Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 26. April 2012 wurden 14 Personen in der Freizeitanlage Spittelhof durch die Co-Präsidentin Birgit Rodriguez begrüsst. Sie war erfreut darüber, dass die GV wieder im Spittelhof stattfinden konnte und nicht nur bekannte, sondern auch einige neue Gesichter zu sehen waren. Das Protokoll der 8. GV vom 31.Mai 2011 wurde einstimmig genehmigt.

Veränderungen im Vorstand
Auch bei dieser GV gab es wieder Veränderungen im Vorstand zu verkünden: Edilsa Kräuchi, die bei der letzten GV erst in den Vorstand gewählt wurde, ist im 1. Quartal 2011 wieder ausgeschieden. Eva Espignal Jäggi, die nicht nur im Vorstand tätig war, sondern auch die Leitung des Minitreffs übernommen hatte, wurde ebenfalls verabschiedet, da sie zum 1. Mai 2012 aus dem Vorstand ausscheiden wollte.
Neu in den Vorstand wurde Miriam Dietschi gewählt, eine Schweizerin, die durch ihre Weltreise viele wertvolle Erfahrungen über verschiedene Kulturen sammeln konnte, die sie zusammen mit ihrer Marketingtätigkeit in die Arbeit des INRZ bereits eingebracht hatte. Die Leitung des Minitreffs werden neu Stephanie Maedje und Tracy Hauri übernehmen.

Jahresbericht
Das Jahr 2011 verlief für die Vorstandsmitglieder etwas ruhiger, da nicht, wie in den Jahren zuvor, immmer wieder ein neuer Buchhalter gesucht werden musste. Birgit Rodriguez bedankte sich herzlich bei allen Spendenvertretern und Mitgliedern, ohne deren Beiträge die Finanzierung der Projekte nicht gewährleistet worden wäre.
Das Sommerfest des Jahres 2011 wurde aufgrund des schlechten Wetters im „kleinen Kreis“ gefeiert. Nachdem Grillen fing es an zu regnen, so dass die Besucher die Feier in die Hütte verlegen mussten. Bei gemütlichem Kaminfeuer wurde fröhlich weitergefeiert.
Das Jahresendfest stand unter dem Motto: „Kuba Night“ und war ein voller Erfolg. Diesmal waren die Besucher zum Salsa-Unterricht eingeladen, bei dem Jung und Alt die Hüften schwangen. So manch einer war erstaunt, wie gut er doch tanzen konnte.

Multi-Kulti-Café
Das jüngste Projekt des INRZ das Multi-Kulti-Café, welches im Oktober begann und nur in den Wintermonaten mit einem „R“ stattfindet, ist sehr gut gestartet. Bei den letzten Treffen gab es Tischreservierungen, so dass für kurze Zeiträume die Sitzplätze knapp wurden. Bei den Besuchern handelte es sich um eine bunt gemischte Gruppe aus Familien, Alleinerziehenden mit ihren Kindern, Schweizer/-innen und Migranten verschiedenster Herkunft.

Mini-Treff
Spielgruppenleiterin Eva Espinal Jäggi berichtete über ihre Arbeit und Erfahrungen im Mini-Treff. Im Jahr 2011 lag die Teilnehmerzahl wieder bei 20 bis 25 Kindern und 16 bis 20 Erwachsenen. Die Kinder freuten sich auf die Treffen und ihre verbesserten Deutschkenntnisse führten dazu, dass sie intensiver bei den Bastelarbeiten und den Spielen mitmachen konnten.

Der ausführliche Jahresbericht des INRZ wurde an der GV gewürdigt.

Frauentreff
Gerda van Leeuwen berichtete über den Frauentreff. Dieser hatte im Jahr 2011 wieder ein breit gefächertes Angebot verschiedenster Veranstaltungen zu bieten. Leider musste im August aufgrund des Sturms die „Apfelkulturen“ Veranstaltung ausfallen, aber das Alternativangebot, ein Besuch bei dem Künstler Samuel Payer, war für die Teilnehmerinnen ebenfalls sehr interessant. Am Frauentag wurde das Projekt „Wasser ist Leben“ von den Gründerinnen der Indienhilfe, Gerda Geretschläger und Inge Dännart, vorgestellt. Anhand von Filmmaterialien und Schilderungen konnten Einblicke in die wertvolle Arbeit der Indienhilfe gewonnen werden. Diese hat sich zur Aufgabe gemacht die Gesundheitsfürsorge, Erziehung, Schul- und Berufsausbildung von den ärmsten Kindern und jungen Frauen zu fördern. Der Abend war für beide Seiten ein voller Erfolg, da Gerda Geretschläger mit 500 € Spendengeld nach Hause gehen konnte. Im letzten Jahr waren die Kochabende die am meisten besuchten Veranstaltungen.

Näh- und Werkatelier
Anke Siegrist gab einen Einblick in die Arbeit des Näh-und Werkateliers. Dieser war besser besucht als im Vorjahr. Ab einer Teilnehmerzahl von 7, wurde der Nähtreff von 2 Personen geleitet, damit

alle Teilnehmerinnen fachgerecht unterstützt werden konnten. Die Näharbeiten waren vielfältig, aber es gab auch Teilnehmerinnen, die Mützen und Schals gestrickt haben.

Deutsch-Konversationskurs
Der Deutsch-Konversationskurs war weiterhin gut besucht, und auch im letzten Jahr überstieg die Nachfrage das Angebot. Deshalb werden zwei Kurse angeboten, einer um 19 Uhr und einer um 20.15 Uhr. So können die verschiedenartigen Niveaus B1 und B2 getrennt werden und die Teilnehmerinnen können in einer warmen und motivierenden Athmosphäre die Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Hörverstehen üben.

Jahresrechnung und Revision
Die Jahresrechnung wurde von Jack van Leeuwen vorgestellt. Sie wies einen Gewinn von 4588 Franken aus. Dieser konnte erwirtschaftet werden, weil im Minitreff nur noch eine Gruppenleiterin beschäftigt und bezahlt wurde und die Eigenleistungen erhöht wurden. Auch das Einfordern der noch nicht gezahlten Mitgliederbeiträge, trug zu einer Verbesserunder Finanzen bei. Die Spendenbeträge waren nicht so hoch wie im Jahr zuvor und die Kosten des Nähateliers sowie des Deutschkurses sind gestiegen. Da immer wieder mit Kürzungen der Kantonsgelder zu rechnen ist, wies Jack van Leeuwen darauf hin, dass neue Spender gesucht werden müssen, weil die Reserve behalten werden soll.
Revisorin Irma Jordi war sehr zufrieden mit der Führung der Bücher und sie befand die Buchführung als sehr gut. Somit wurde sowohl die Jahresrechnung, als auch die Bilanz unter der Leitung von Revisorin Irma Jordi genehmigt.

Budget
Jack van Leeuwen hat wiederum ein detailliertes Budget für das Jahr 2012 ausgearbeitet. Da mit einer Erhöhung der Kosten für den Deutschkurs zu rechnen ist, erinnerte er daran, wie wichtig es für das INRZ ist, dass alle Mitglieder ihre Beiträge pünktlich zahlen.

Ausblick
Neue Projekte sind in diesem Jahr erst einmal nicht geplant. Birgit Rodriguez hofft, dass die bestehenden Projekte weiterhin gut besucht werden - im Falle des Frauentreffs sogar etwas besser. Als Ziel für dieses Jahr hat sich das INRZ gesetzt, die Werbung zu forcieren, um den Verein noch bekannter zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. Ausserdem wurde angeregt ein Rezeptbuch zu erstellen, mit allen Apérorezepten, die für einen geringen Betrag erworben werden können.

Birgit Rodriguez
Co-Präsidentin,
Zofingen

Deutsch lernen und verbessern

Im Deutschunterricht werden gemeinsam die Sprachkenntnisse verbessert.

Mit Erfolg bietet das Integrationsnetz seit vier Jahren in der Freitzeitanlage Spittelhof in Zofingen einen Deutsch-Konversationskurs für Frauen an. Im Gespräch über interessante und aktuelle Themen aus dem Alltag und dem Zeitgeschehen gewinnen die Teilnehmerinnen an Sicherheit und Gewandtheit in der Anwendung der deutschen Sprache und entwickeln Gesprächsstrategien für Unterhaltung und Diskussion.
Seit dem Jahr 2011 haben wir zwei Gruppen. Von 19 bis 20 trifft sich die Gruppe 1 mit Niveau A2/B1. Der Fokus ist Basisgrammatik, Texte aus dem Alltag und Alltags Konversation. Von 20.15 bis 21.25 ist die Gruppe 2 mit Niveau B2/C1 dran. Hier geht es um Grammatik Repetieren, Literarische Texte, Konversation auf höherem Niveau und Vorträge. Im Jahr 2012 haben wir eine Text von Faust für Fremdsprächige gelesen und diskutiert.
Pirmarlehrerin Christine Gut leitet beide Gruppen und es herrscht immer eine gute Stimmung. Viele Teilnehmerinnen besuchen den Kurs seit langem und haben einander gut kennengelernt. Ich habe mich gefreut mit solch motivierten, netten Frauen Deutsch zu lernen. Der Kurs macht nicht nur Spass, sondern es wird auch viel gelernt.Wir danken Christine Gut für ihr grosses Engagement.

Tricia Larkin,
Kurs-Koordinatorin,
Brittnau

«Die Freiwilligenarbeit ist wie eine Kette»

Am Frauentag lud der interkulturelle Frauentreff zu einem abwechslungsreichen Abend in den «Alass». Das Zofinger Tagblatt berichtete darüber.

«Der Lohn für die Freiwilligenarbeit ist in erster Linie Wertschätzung», betonte Gerda van Leeuwen. Die Co-Präsidentin des Integrationsnetzes Region Zofingen (INRZ) konnte mit ihren Vorstandsfrauen über 50 Besucherinnen im «Alass» zum Internationalen Frauentag begrüssen. Im Saal des Alten Kinos an der Zofinger Pfistergasse wurden unter dem Motto «Der Rhythmus meines Lebens – wie die Freiwilligenarbeit in meinem Leben den Ton angibt» vier engagierte Frauen in den Mittelpunkt gerückt.

«Diese vier Schweizerinnen setzen ihre kostbare Zeit ein, damit sich Migrantinnen und ihre Familien hier wohler fühlen», gab Gerda van Leeuwen zu bedenken und bat Evi Plüss auf die Bühne. Die Mühlethalerin unterstützt als Senior-Mentorin junge ausländische Frauen bei der Lehrstellensuche und kümmert sich für die Reformierte Kirchgemeinde Zofingen um Mitglieder ab 80 Jahren.

Seit sieben Jahren ist Evi Plüss am Montagnachmittag in der Zofinger Freizeitanlage Spittelhof anzutreffen. Mit zwei weiteren Lehrerinnen bringt sie Asylsuchenden, Migrantinnen und Migranten die deutsche Sprache bei und macht sie zudem mit den hiesigen Sitten und Gepflogenheiten vertraut. «Ich lerne so viel über verschiedene Kulturen und Länder – da muss ich nicht ins Ausland verreisen», sagte Evi Plüss lachend.

Ob Kulissenmalen für die Pfadfinder-Aufführung im Zofinger Stadtsaal oder bei den Ausgrabungen der Mosaikböden – Ruth Hunziker hilft dort mit, wo sie gebraucht wird. «Ich bin sozusagen ein Lückenfüller, doch das stimmt so für mich», fasste die Zofingerin ihr ehrenamtliches Engagement zusammen. Vor allem im familiären Rahmen ist sie stets zur Stelle. «Wenn alle zufrieden sind, ist dies Lohn genug für mich.»

Götti für ausländische Familien

Im Hinblick auf das Zusammenleben wünschte sie sich einen offenen und achtsamen Umgang. Dabei könnte die Integration von Migranten durch ein Patensystem erleichtert werden. «Jede ausländische Familie sollte von einem Götti ‹adoptiert› werden. In freundschaftlichem Rahmen werden die hiesigen Lebensbedingungen nähergebracht und der Sprachfluss gefördert.»

Dass Migrantinnen Deutsch verstehen und sprechen können, liegt auch Francine Fritze am Herzen. Die Oftringerin weiss als Welsche um die Tücken der deutschen Sprache und unterrichtet deshalb sehr gerne. Etliche Jahre machte sie sich bei der Pro Juventute für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen stark. 1974 eröffnete sie mit 550 Spielen im Sortiment in der Alten Kanzlei die Ludothek. Der Spielzeugerverleih ist seit 2003 an der Zofinger Junkerbifangstrasse 6, wo sie noch mithilft. «Solange ich fit bin, engagiere ich mich gerne weiterhin.»

«Ruth Kremer ist für unseren Integrationsverein eine grosse und hilfreiche Stütze», betonte Gerda van Leeuwen, die

Die ehrenamtlich engagierten Frauen Ruth Kremer, Evi Plüss, Ruth Hunziker und Francine Fritze (hinten von links) mit den orientalischen Tänzerinnen.

seit neun Jahren im INRZ mitwirkt und dadurch oft mit der reformierten Pfarrerin der Kirchgemeinde Zofingen zu tun hat. Ruth Kremer bestätigte, dass für sie die Freiwilligenarbeit sehr wichtig sei. «Der Rhythmus in meinem Leben wird aber durch verschiedene Dinge, wie durch meine Familie und meine Arbeit, vorgegeben.»

Programm für alle Sinne

Zurücklehnen und ins Morgenland eintauchen konnten die Besucherinnen zwischen den Interviews. Ob mit Schwert, Schleier oder wallendem Rock – die fünf orientalischen Tänzerinnen aus Baden, Olten und Zofingen vermochten zu begeistern. Kräftigen Applaus gab es auch für die Zofinger Sängerin Marcella alias Marina Hänggi.

«Die Freiwilligenarbeit ist wie eine Kette: Was man bekommen hat, gibt man weiter und so stärkt das eine Glied das nächste.» In diesem Sinn forderte Gerda van Leeuwen die Frauen auf, sich die Hände zu reichen und lud anschliessend ins Foyer. Dort wurden Spezialitäten aus verschiedenen Ländern serviert und die Gelegenheit zum Plaudern genützt.

Emiliana Salvisberg

INRZ-Vorstand (vorne v.l.): Miriam Dietschi, Birgit Rodriguez und Gerda van Leeuwen. Hinten v.l.: Tricia Larkin, Anke Siegrist und Margarita Rutschmann.

Gönner

- Integrationskredit des Bundes beziehungsweise des Kantons Aargau
- Stadt Zofingen
- Kommission für soziale Anliegen der Migros Aare (bis 2007)
- Franke Stiftung
- Reformierte und Katholische Kirchgemeinde Zofingen
- HEKS
- Stiftung zur Förderung der Selbsthilfe Zofingen
- Lotteriefonds des Kantons Aargau
- Raiffeisenbank Region Zofingen
- Gemeinnütziger Frauenverein Zofingen
- Sophie und Karl Binding Stiftung Basel
- Aargauischer Katholischer Frauenbund
- Franke Stiftung Schweiz

Mitglied werden

Das Integrationsnetz ist auch auf seine Mitglieder angewiesen. Die jährlichen Kosten für eine Mitgliedschaft betragen:

- Für Studierende, Lehrlinge und wenig Verdienende: 20 Franken
- Für Einzelmitglieder: 50 Franken
- Für Paare und Familien: 70 Franken
- Für Kollektivmitglieder: 150 Franken

Kontakt und Information

Gerda van Leeuwen
Postfach 903
4800 Zofingen
Telefon 062 751 85 08
info@integrationsnetz.ch
www.integrationsnetz.ch

Redaktion, Gestaltung und Fotos: Emiliana Salvisberg
Druck: SuterKeller Druck AG, Zofingen
Ein Unternehmen der Zofinger-Tagblatt-Gruppe